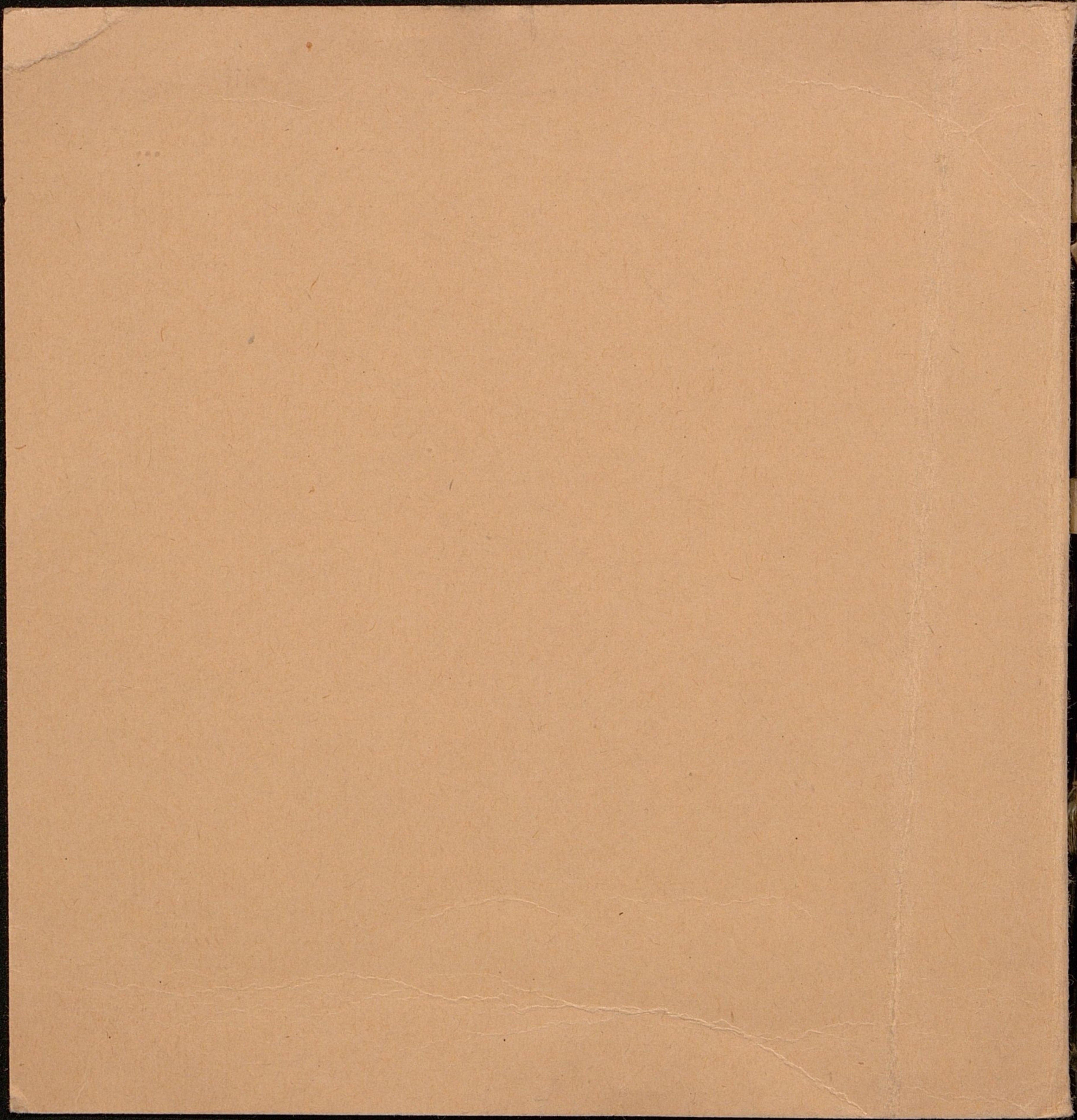




V017





214
9
Bey=Leid

Auff das Wohl=selbige Ableben
Der Hoch=Edelgebohrnen/Groß=Chren=ZugendreichenFrauen/
Frauen

Annae Marien/

Gebührner von der Schulenburg

Des weyland Hoch=Edelgebohrnen / Gestreng = und Besten

Herrn Franzen

von

Königsmarcks/

Zu Loburg und auf Padegrin Erb=Herrens

Sehl. längst hinterlassen-gewesener

Fr. Wittiben/

Als dieselbe am 12. Jun. 1665. in Christo ruhig entschlaf=

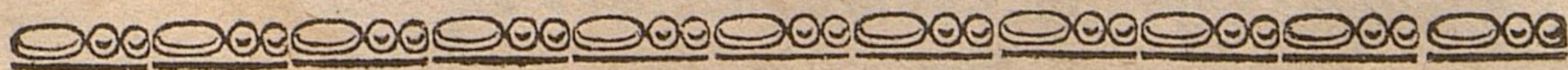
fen/und drauf am 12. Jul. selbiges Jahres bey Hoch=Adelicher und

vornehmer Versammlung in Fürstl. Schloß=Kirche zu St.

Bartholomæi in Zerbst Christlich beerdiget und

Geführet von eklichen / bey dem Leben/Ehren-geneig=

ten Gönnern und Freunden.



Zerbst /

Gedruckt bey Joachim Palmen.

AK

Die Kunst der Buch- und
Druckerey zu Leipzig
von Johann Christoph
Gottschalk

Leipzig
Verlag der Buchhandlung
von Johann Gottlieb
Gleditsch

1751
In der Buchhandlung
von Johann Gottlieb
Gleditsch

Die Kunst der Buch- und
Druckerey zu Leipzig
von Johann Christoph
Gottschalk

Leipzig
Verlag der Buchhandlung
von Johann Gottlieb
Gleditsch

1751
In der Buchhandlung
von Johann Gottlieb
Gleditsch





St pietatis opus , commercia Regia JOVÆ
His præferre bonis, quæ peritura patent:
Defuncta amplexa est commercia Regia JOVÆ,
Omnibus & præfert: O pietatis opus!

Apponebat

JOHANNES Schrickel / D.

Consil: & Cancell: Anhaltinus Servestæ,
Vena & manu senecta.

Grab-Schrift.

Ster in dieser öden Höle / die kein Sonnen-Blanz bestrahlet /
Auch nicht mahlet
Cynthie verbleichtes Licht /
Ruhet ein' Hoch-Edle Seele / die ein Aufbund aller Tugend /
Trost der Jugend /
Von dem Tode hingericht.
Doch Sie schwebt im süßen Leben / weil sie schon hinaufgenommen /
Zu den Frommen
In das ewig' Himmel-Reich.
Wisse / Leser / diß daneben / daß der Todt nicht Tugend
achtet /
Sondern trachtet /
Daß Er dich ihr mache gleich.

Zu Bezeigung Christl. Mitleidens aufgesetzt
von

Ernst Gottlieb von Prock /
D. S. J. H. J. J. H.

1. Ach

1.
Ach daß wir doch so sterblich seyn /
Und müssen stets den Tod von Kindheit nach uns ziehen!
So bald das Alter bricht herein/
So bald als nur nicht mehr die frischen Jahre blühen /
So rücket auch der Tod herzu /
So kommen so viel böse Tage /
Dann kommt auff Freude lauter Klage /
Und endlich folgt die lange Ruh.

2.
Diß bringe der keuschen Wittben Ruhm/
Die Tugend-volle Frau / so bald auch von der Erden /
Sie wird des Todes Eigenthumb /
Da sie jetzt fänget an kaum hochbefahrt zu werden /
Es geht also in dieser Welt/
So bald als wir nur seynd bey Jahren /
So stehen fertig schon die Baaren /
Und hat der Tod sein Netz gestellt.

3.
Die Anverwandten stehn betrübt /
Und wollen alle mit zugleich vor Angst erbleichen/
Sie klagen / was der Tod verübt /
Sie drücken Trähnen auß bey der erblassten Leichen /
Der hohen Freunde langes Chor
Die schwarzen Trauer - Kleider trägt /
Und hat sich umb und umb belegen
Mit weissen Tuch und schwarzen Flohr /

4.
Sie trauern über Ihren Tod /
Bethränen alle sehr der Edlen Frauen Ende /
Sie seind in hochbetrübter Noth /
Zerreissen Brust und Haar/ verkehren Haupt und Hände /

Sie schreyen durch die heitre Luffte
Die Trauer-Klag-und Leid-Gesänge/
Begleiten sie in grosser Länge
Mit tausend Ach zu Ihrer Gruffte.

^{S.}
Ach thut doch so gar kläglich nicht /
Und martert Euch doch nicht so sehr / Ihr Edlen Seelen/
Es ist zwar hin nun Euer Licht /
Doch warumb wollet Ihr die Herzen also quelen/
Sie glänzt dort / wie die Sonne scheint /
Der Himmel war Ihr stets Verlangen /
Nun kan Sie bey und in ihm prangen /
Was ist es denn / daß Ihr so weynet?

Johann Andreas Gerhard / D.

Röm. Kayserl. Majest. Hof-und Pfalz-Grav/
Fürstl. Anhalt. Regierungs-Rath.

NOBILIS ad superos properans MATRONA quievit
Et jussit mundum res sibi habere suas.
Justitiam sectata, Fidem, Pietatis amissim,
Mansueta & patiens, proximi amore flagrans,
Certamenque edens Fidei certamine pulchrum,
Nunc vitæ æternæ gemmea ferta capit.
Illa malis cedens & debita fœdera solvens
Tutos ad portus naufraga membra refert.

Debitæ Observantiæ
ergò adj.

C. A. V. S.

A₃

NO-

NOBILISSIMA MATRONA,
IN CHRISTO
PIE DEFUNCTA

Fulgens, pro TERRA, (felix mutatio!) COELUM
Possidet, & semper gaudia sentit ovans.

Quorsum igitur fas sit nimium indulgere dolori?

Cur, cum tantoperè gaudeat, ipse fleam?

Post varios vitæ casus, variosque labores,

Sic sua qui mutat damna, beatus homo est!

JOHANNES DÜRRIUS, D.



Der Selig-Verstorbenen Hoch-Adelichen Frau

Königs = Marckin

Rede/

An die Hoch-Adeliche Hinterlassene.

Ihr Herzgeliebte mein/nun müssen wir uns scheiden/
Ist schlaff' Ich sanfft und wohl/mein lang erduldetes Leiden/
Hat nun G. D. Lob ein End/ Ich komme zu der Ruh/
Und schliesse seliglich den Mund und Augen zu.
Ich bin durch diesen Todt dem Tode nur entrücket/
Dem Stück-Fluß und der Milk/auch allem/was euch drücket
In dieser Wanderschaft/ das hab' Ich abgelegt/
Und ruh' in G. D. Hand/der alle Dinge trägt.
Wie wohl ist mir geschehn/ dieweil Ich ganz befreyet
Von aller Kranckheit-Last/die stets mit Schmerzen dräuet/
Auch wird nicht mehr gedacht der harten Siebers-Blut
Welch' aus den Adern mein gesogen alles Blut.

Wohl

Wohl mir/ Ich bin versetzt weit in ein besser Leben /
Als dieses ist/ Ich seh/ die uns beschützet/ schweben
Umb ihren Schöpffer her: Ich seh das wahre Licht
Ohn alle Hinderniß in Gottes Angesicht.
Gehabet Euch nun wohl ihr meine Nah-Verwandten /
Betrauret Christlich mich/ Ihr Kinder und Bekandten /
Ich leb' in Himmels-Thron in grosser Herrlichkeit /
Mit Jesu meinem H E R R N/ und schmeck die Seligkeit.

Dieses setzte aus mitleidendem
Herzen hinzu

ANTHON GÜNTHER zur Helle/
D.

~~~~~  
**A**ch! Ach / was ist der Mensch? was heisset köstlich leben?  
Nur Müß und Arbeit ist/ worinnen er muß schweben/  
Ist Hoffnung/ Sorg / und Furcht/ zuletzt der blasse Todt  
O den betrübtten Stand! da überall ist Noth.  
Fürwahr es geht ihm so / wie dort den schönen Früchten /  
Komt bald ein Hagel-Sturm / der kan sie ganz vernichten /  
Es eylet zwar der Wind: der Staub verschwindet bald:  
Es rauscht dahin die Fluth / wir sind noch eher kalt.  
O grosse Grausamkeit! O Eisenharte Sinnen /  
Du Menschen-Würger dich ie lässest nicht gewinnen /  
Kein Mensch ist dir zu hoch/ und keine Macht zu groß/  
Erlegest arm und reich zugleich in Tellus Schoß.  
Hier hilfft nicht Frömmigkeit / nicht wolgestalte Glieder /  
Du legest dich auch nicht für iemands Demuth nieder /  
Recht und Gerechtigkeit beugt nicht dein stählern Necht /  
Es gilt dir alles gleich/der Herr wie der Knecht.

Beweis

Bewiesen hastu es an hoch betraurter Leiche /  
Frau Groß-Mutter Gestalt: wie sahe sie doch so bleiche /  
— Mein anders halbes Herz / mein ander Trost und Freud  
— Ist leider nun dahin! O Jammer grosses Leid  
Gott hats also gewolt/weil sie denn Ihm beliebte /  
So thät Er was sie wolt/hingegen uns betrübte /  
Wo das betrüben soll / daß ein Gefangener frey/  
Ein Todter lebend wird/das Sterben ist vorbei.  
Wir hoffen/was sie hat: Und schicken uns beneben /  
Sint täglich mit Ihr todt/ auff daß wir mit Ihr leben/  
In langer Seligkeit: Wol dem der so verdirbt /  
Wer eh' stirbt als er stirbt/der stirbt nicht/wann er stirbt.  
Sie lebe immer wol in hundert tausend Freuden /  
Entfreiet von der Angst/erlöst von allen Leiden /  
In Christi Freuden-Schoß: und diß sey ihr zuletzt/  
Wie schlecht es immer ist/zum Denckmahl auffgesetzt.

Seiner lieben Frau Großmutter zu letzten  
Ehren auffgesetzt  
von

Erdtmann Eckert Stammer.



1.

**D**ie Schule ist / wo Gottesfurcht man heget /  
Die hohe Burg/ein Zier der alten Welde/  
Der neuen Preis/ da mancher Edler Heldt  
In Frömmigkeit sich zu ergehen pfeget.  
Wie nun? so ist die Schul' an Tugend reich?  
Ja! Ja! Sie ist die BURG/ da Tugend grünet /  
Wohl dem/der nun beständiglich Ihr dienet/  
Der ist den frommen Alten gleich.

2. Von

Von Frömmigkeit alt seyn bey alten Jahren /  
 Das ist die Kunst / die in der Schulen wol  
 Als in gelehrter Burg gelernet werden soll /  
**D** Schulenburg! was ist iht dein Verwalten?  
 Nichts/als **G**ott Lob! **G**ott Lob! Ich hab' erlangt /  
 Den sichern Ort/wo Cherubinen singen  
 Und heiligs Lob/heil-heilig stets erklingen /  
 Da blüht iht meine Schul und prange.

So steht die Burg/so bleibe die Schul im Stande/  
 Wenn frommes Thun/ und teutsche Redlichkeit  
 Erlangen auch die Himmels Ewigkeit!  
 Nun/ lebet wol Ihr in dem Erden-Lande  
 Ihr Kinder / Ihr / habe Friede! bleibe gesund!  
 Thut auch also/das mit den frommen Frommen  
 Ihr seliglich auch möget zu mir kommen /  
 Zu rechter Zeit und Sterbens = Stund.

Dieses setze zum letzten gutem  
 Andencken

**CHRISTIAN Heise /**  
 Bürgermeister.

Ich nun hat Zerbst nicht mehr / die / so behülfflich war /  
**N**un schloß nicht zu ihr Hauß/ihr Herk noch Hand vor armen/  
 Die Kirch und Schulen gab/und sich bald thet erbarmen/  
 Wo sie bey Jung und alt nur hörte die Gefahr.

**B**

**J**

Marc. 1. Ich mach' es recht/wenn ich sie gleiche jenem Weib/  
14. v. 3. Die über Christi Haupt das Nardenglaß zerbrochen/  
Hat solcher Wasser schön/ob gleich kaum eins/gerochen &  
So gehet vor/die oft gefalbet Christi Leib.  
1. Tim. Sie ist gewesen ja der rechten Witben Kron/  
1. v. 5. Die einsam/und auff G. D. ihr Hoffnung hat gestellet/  
Zu denen sie auch sich gar gerne stets gesellet/  
Die beten Tag und Nacht; Dort hat sie grossen Lohn!

Welches zum Hoch-Adl. letzten doch  
ewigen Ehren-Gedächtniß  
beygelegt

M. George Bernstein.



IN OBITUM  
VENERABILIS MATRONÆ,  
KÖNIGSMARCHIÆ.

**O**Ra riga lacrymis multis, vestemque lugubrem  
Indue, mi SERVESTA, dies fletuque perenna.  
Namq; Vale extremum tibi KÖNIGSMARCHIA dicit,  
Et terras linquens ad cœli sidera migrat.  
Ast hanc Matronam dum nomino, sisto ego cunctas  
Virtutes, agmen queis matronale triumphat.  
Laude coruscabat sanctæ pietatis, ad astra  
Sublatas palmas tendebat nocte dieque,  
Sacra frequentabat, CHRISTO fatis sub acerbis  
Uni fidebat, sortemque gemebat iniquam  
Alterius. Omitto lubens jam relliqua. Paucis!

At

Ad monitum Pauli viduas, dum vita superstes,      1. Tim. 5, 5.  
Exegit noctes. At vivit, Fama per ora  
SERVESTANORUM volitabit tempus in omne.  
Et, licet exuvia sicca tumulentur arenâ,  
Laus tamen haud moritur Matronæ nobilis hujus.

Paucula hæc συμπαίσχων  
addidit

M. JOHANNES VVERGER,  
Verbi minister.

HONORI EXTREMO PIE  
DEFUNCTÆ.

SI vivunt, ut ait salutis' autor,  
Mortui in Domino, & salute verâ  
Gaudent: mortuus est, caretque luce,  
Qui vitâ hîc fruitur. Cupit querelas  
Quod si mortuus, hinc abire jussus:  
Qui vivit, simul atque adhuc superstes,  
Defleri cupit, & cupit querelas?  
Quem non mille necant subinde mortes?  
Quem non tristia, perque acerba vexant?  
Evolemus abhinc, abhinc maligni ex  
Mundi carcere; sed volemus hinc ad  
Sedes perpetuas beatitatis!

fecit

Johannes Langenstätter /  
ad D. Barthol. Rector.

B ij

Klag

## Klag-Schrift.

Es ist hier unser Leben  
Sehr vielem Leid ergeben  
So man erdencken kan /  
So bald als wir beginnen  
Das Licht hier zu gewinnen /  
Fängt unser Elend an.

Das Unglück trägt Verlangen  
Uns Menschen zu empfangen /  
Eh wir noch Menschen seyn ;  
Es stellen sich die Plagen /  
Wer kan es gnug beklagen?  
Bey der Geburt stracks ein.

Das Kreuz wil in der Wiegen  
Die Kinder bald betriegen /  
Verfolgung / Mißgunst / Neid  
Sind uns an allen Kanten /  
Als fleissige Trabanten /  
Mehr als zu viel bereit.

Bald ist uns diß zuwieder /  
Bald schlägt uns jenes nieder /  
Denn richt uns dieses auf:

So

So wird man durchgetrieben /  
Furcht/Hoffnung/Zorn und lieben  
Gehn bey uns wie im Lauff /

Ein Beyspiel kan uns geben  
Frau Königs=Marckin Leben /  
Ihr Thun es zeigt an/  
Sie must in allen Fällen  
Dem Creuz sich unterstellen /  
Und schweren seiner Fahne.

Doch stelt Sie stets ihr Sachen  
Auff Gott/der möcht es machen /  
So / wie es Ihm gefiel;  
Und sah aus diesem Jammer  
Weit in ein andre Kammer /  
Erreicht auch wohl Ihr Ziel.

Ihr Geist der war vom Himmel/  
Drum war diß Welt = Getümmel /  
Ihr nur ein blosser Schein;  
Sie wuste / daß auff Erden  
Kein Mensch könt glücklich werden/  
Drumb sie ging Himmel ein.

Wohl dem/der diß bedencet /  
Sein Herz auf Gott nur lencket /

Bij

Bers

Verlacht die Eitelkeit,  
Der wird mit Ihr dort oben  
Den Höchsten ewig loben  
Und leben ohne Streit.

Aus schuldiger Pflicht mitlei-  
dend aufgesetzt  
von

M. CHRISTOPHORO CLAUSIO,  
L. L.

~~~~~  
IRruat intrepidus medios cum miles in hostes,
Et prævifa putet tela nocere minus,
Cur ita multorum gelidus formidine sanguis
Horret, ubi mentem mortis imago subit?
Qui tamen à primo jam tum baptisate nôrunt
J E S U sub signo bella gerenda sibi.
Bella trucis contra sceptrum Plutonis & orbem,
Ipsiusque adeò spicula dira necis.
Scilicet haud adeò frangi præcordia possunt,
Quæ sunt mundanis agglomerata, benè.
Hæc ardent, quærunt, fugiunt & diriter horrent,
Mundum, divitias, damna, pericla vicis.
Longè aliter sensit, tumuli quæ fertur ad urnam,
N O B I L I S, & vixit, dum sibi vita fuit.
Corpus erat lecto, sed mens affixa J E H O V Æ
Omnia spernebat, quæ sibi mundus habet.
Hinc vitæ pertæsa suæ lernæque malorum
Sæpiùs audita est non voluisse solum.

Quid ?

Quid? desiderio vitæ regniq̄ue salutis
Sæpiùs audita est expetiisse polum?
Unde quid est mirum, vigilis custodis ad instar,
Pectore si mansit non titubante necem?
Non titubante necem mansit si pectore, mirum
Non est, quod fecit fata beata DEUS.

Hoc quaecunq̄ue mnemosynon
pientissimè defunctæ
statuit

M. JOH. JÜTTEMANNUS.



Ein Buch der
 Geschichte
 von
 dem
 Reich
 der
 Deutschen
 Kaiser
 von
 dem
 Jahr
 1000
 bis
 1500
 von
 dem
 Herrn
 Johann
 Meibomius
 verfaßt
 in
 dem
 Jahr
 1691
 in
 Halle
 bey
 Johann
 Neuberger
 Buchhändler
 in
 der
 Stadt
 Halle
 bey
 dem
 Herrn
 Johann
 Neuberger
 Buchhändler
 in
 der
 Stadt
 Halle
 bey
 dem
 Herrn
 Johann
 Neuberger
 Buchhändler
 in
 der
 Stadt
 Halle



ULB Halle

3

003 342 077





214

9

Key- Leid

Auff das Wohl- sehlige Ableben
Der Hoch-Edelgebohrnen/Groß-Ehren-ZugendreichenFrauen/
Frauen

Annae Marien/

Geböhrner von der Schulenburg

Des weyland Hoch- Edelgebohrnen / Gestreng- und Besten

Herrn Franzen

von

Königsmarcks/

Zu Loburg und auf Padergrin Erb-Herrens

Sehl. längst hinterlassen-gewesener

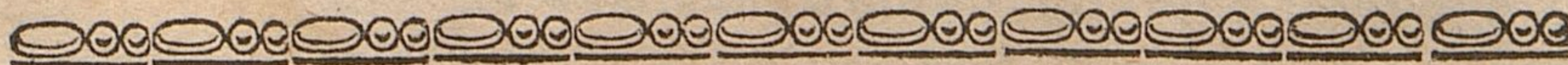
Fr. Wittiben/

Als dieselbe am 12. Jun. 1665. in Christo ruhig entschlaf-
fen/und drauf am 12. Jul. selbiges Jahres bey Hoch- Adlicher und
vornehmer Versammlung in Fürstl. Schloß- Kirche zu St.

Bartholomæi in Zerbst Christlich beerdiget und

begesetzt wurde/

Geführet von ehlichen / beyhm Leben/Ehren-geneig-
ten Gönnern und Freunden.



Zerbst /

Gedruckt bey Joachim Palmern.

AK